



# Übungstests

für telc Deutsch B2

4 teljes vizsgafeladatsor



# B2



## 1 Mock exam 1. telc English B2

1	Reading	3
2	Language elements	11
3	Writing	13
4	Listening	16
5	Speaking	19

## 2 Mock exam 2. telc English B2

1	Reading	23
2	Language elements	31
3	Writing	33
4	Listening	36
5	Speaking	39

## 3 Mock exam 3. telc English B2

1	Reading	43
2	Language elements	51
3	Writing	53
4	Listening	56
5	Speaking	59

## 4 Mock exam 4. telc English B2

1	Reading	63
2	Language elements	71
3	Writing	73
4	Listening	76
5	Speaking	79

5	Answer sheet S30	83
---	------------------	----

6	Keys	100
---	------	-----

7	Listening texts	102
---	-----------------	-----



### **Leseverstehen Teil 1**

*Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt.*

*Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 1–5.*

**a Das Leben in der Gemeinschaft einer Großstadt**

**b Deutsche Regierung investiert in großes Elektronunternehmen**

**c Erholung ja, aber mit Bewusstsein für die Umwelt**

**d Jobs beim Fernsehen: So macht man das heute**

**e Karriere machen von zu Hause**

**f Mobilität ohne die Umwelt zu schädigen**

**g Neue Medien bei der Stellensuche eingesetzt**

**h Projekte zur Förderung des ländlichen Tourismus**

**i Vom Arbeiten von zu Hause profitieren alle**

**j Von der Metropole aufs Land**



**1** „Karate ist eine Sportart des Opfers und der Hingabe, deshalb wäre ich ein guter Mitarbeiter, weil ich Disziplin habe.“ Dies ist keine Werbung, sondern ein Bewerbungsschreiben. Das Format? Ein Video. Es scheint, dass die traditionelle schriftliche Lebenslaufform zunehmend neuen Formen Platz macht, wie dem Videolebenslauf, bei dem das Bild wichtiger ist als der Text. Im Videolebenslauf stellt sich der Bewerber vor die Kamera und versucht seinen vielleicht künftigen Arbeitgeber von sich zu überzeugen.

**2** Die ökologischen Auswirkungen des eigenen Reiseverhaltens spielen eine immer größere Rolle für Menschen, denen der Klimawandel Sorgen bereitet. Für diese gibt es inzwischen eine ganze Reihe an Hotels und Landhäusern, die zwar ein wenig mehr kosten, dafür den Reisenden aber zu einem besseren Gewissen verhelfen. Auf der Website ecoturismo.com finden Sie eine Vielzahl von Möglichkeiten in ganz Deutschland. Ein Beispiel ist das Landhaus Sindinger, ein Gebäude, das vollständig nach den Kriterien des nachhaltigen Bio-Baus und des bioklimatischen Designs errichtet

**3** Müde von Konsumismus und Stadt-Stress haben sie Wien verlassen, um in einer kleinen Gemeinschaft in Kärnten zu leben. Es sind junge Fachleute, die glauben, dass es ohne Veränderung der Gewohnheiten keine lebenswerte Zukunft geben wird. Der Österreicher Hermann Liebig, seine Frau und ihre vier Kinder leben in einem zweistöckigen Haus aus Lehm, Holz und Wänden, die innen Flaschen und wiederaufbereitetes Plastik als Isolierung haben. Sie essen selbst angebautes Gemüse, haben einen beweglichen Hühnerstall, der es ihnen

**4** Arbeiten im Schlafanzug wird immer mehr zur Normalität. Heutzutage genügt es, wenn eine Tätigkeit keine konstante physische Anwesenheit erfordert und Arbeitgeber ihren Mitarbeitern Laptops mit Internetzugang und Mobiltelefone zur Verfügung stellen, damit sie in den eigenen vier Wänden arbeiten können. Das Konzept Home Office, bei dem die Arbeit auf Distanz durchgeführt wird, entstand in den 70er Jahren mit der Ölkrise. Ziel war es, Autofahrten zu vermeiden, um Energie zu sparen. Derzeit entwickelt sich die Möglichkeit zum Home Office jedoch als neue

**5** Eine deutsche Unternehmensgruppe hat gemeinsam mit einem Team von internationalen Ingenieuren auf der IAA in München das Elektroauto City Transformer vorgestellt, das hauptsächlich für Großstädte entwickelt wurde. Dieses Fahrzeug hat zwei Sitze und wird buchstäblich wie ein Flugzeug gesteuert, ohne Lenkrad. Es erreicht keine Geschwindigkeiten über 50 Kilometer pro Stunde, sodass es ab 16 Jahren ohne Führerschein gefahren werden kann. Eine weitere Besonderheit des Autos ist seine Faltbarkeit, wodurch es von 2,5 auf 1,5 Meter Länge zusammengeklappt

Benutzer sagen, dass eine solche Videopräsentation attraktiv und einfach anzusehen sei und darüber hinaus den Interessenten in eine dynamische und kreative Position versetze. Viele Unternehmen oder Agenturen, die bereits begonnen haben, dieses Format für die Einstellung potenzieller Mitarbeiter zu verlangen, verteidigen das Medium, weil es ihnen unter anderem ermöglicht, die sprachlichen und technischen Fähigkeiten ihrer Bewerber zu überprüfen.

wurde und einen besonders niedrigen Energiebedarf hat. Was die Aktivitätsplanung betrifft, warum nicht einen Kurs in ökologischer Gartenkultur besuchen, wie ihn das Haus Vera anbietet? Und wenn das gewählte Ziel nicht so ländlich, sondern städtisch sein soll, wie zum Beispiel London, können Sie die weltweit erste ökologische Diskothek besuchen, in der die Energie durch die Bewegung der Menschen auf der Tanzfläche erzeugt wird. Außerdem ist der Eintritt frei für diejenigen, die nachweisen können, dass sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad dorthin gekommen sind.

ermöglicht, verschiedene Teile Ihres Grundstücks zu düngen, und eine Trockentoilette, die keine Gerüche freisetzt. Sie leben auf einem Grundstück mit einer befreundeten Familie, mit der sie die Ökosiedlung Wiesental gegründet haben, und es gibt bereits 20 solcher Gemeinschaften. Diese Ökodörfer ahmen die Muster der Natur nach und nutzen lokale Ressourcen. Weltweit gibt es bereits Tausende von ihnen, die sich in einem weltweiten Netzwerk namens GEN organisieren.

Organisationsform für Unternehmen und stellt ein effektives Instrument zur Vereinbarung von Berufs- und Familienleben dar. Einige Unternehmen bevorzugen diese Option, weil die Mitarbeiter so motivierter sind und die Kosten für den Arbeitsplatz um bis zu 50 % gesenkt werden können. Weniger Arbeitsstress ist ein weiteres großes Plus, auch wenn manche Arbeitnehmer angeben, sich ihrer Karrieremöglichkeiten viel unsicherer zu sein, und den täglichen Kontakt mit ihren Kollegen zu vermissen.

werden kann. Alles für leichteres Parken. Der Zugang zum Inneren ist bequem, auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität, da die Sitze nach vorne klappbar sind. Das Projekt basiert auf einem Modell zum nachhaltigen Individualtransport und passt gut zur Strategie der deutschen Regierung zur Entwicklung nachhaltiger Transportalternativen. Die potenziellen Kunden des jungen Unternehmens sind staatliche Institutionen und öffentliche Dienstleistungen, Postdienste, städtische Gesundheitsversorgung, Vermietung und Polizeistellen.



## Leseverstehen Teil 2

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10 ein.

### ARBEITSWELT IM WANDEL: EIN BLICK AUF NEUE BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

In Deutschland arbeiten etliche Menschen, darunter Handwerker, Reinigungskräfte, Techniker, Sekretärinnen, Verkäufer und Fachkräfte, viele Jahre ohne jemals fest angestellt gewesen zu sein. Der rapide Wandel in der Arbeitswelt, die bisher von veralteten Gesetzen und starren Regeln geprägt war, sorgte laut Experten vor allem bei den sogenannten „atypischen Arbeitnehmern“ für einen starken Zuwachs. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist ihre Anzahl um 80 Prozent gestiegen, wobei es sich hauptsächlich um Personen zwischen 30 und 34 Jahren handelt, von denen 57 Prozent Männer und 43 Prozent Frauen sind.

Diese Veränderung bringt neue Formen der Arbeit hervor, wie Teilzeitarbeit, Arbeitsbörsen, kontinuierliche Zusammenarbeit, Ausbildungspraktika und sozial nützliche Tätigkeiten. Besonders die Teilzeitarbeit bietet jungen Menschen eine großartige Gelegenheit, Einblick in die Produktionswelt zu erhalten. Allerdings müssen sie bereit sein, ihren Arbeitsplatz häufig zu wechseln, da Unternehmen, die solche Arbeitsverhältnisse anbieten, in der Regel keine festen Einstellungen vornehmen möchten. Wichtig ist jedoch, dass auch Teilzeitbeschäftigte grundlegende Rechte haben, die von den Unternehmen respektiert werden.

Eine weitere große Gruppe von atypischen Arbeitnehmern sind diejenigen, die mit einem Werkvertrag arbeiten. Rund 800.000 Personen befinden sich in einer Position zwischen Angestellten und Selbstständigen, darunter vor allem Fachleute wie technische Zeichner und Informatiker. Sie verdienen gut, oft sogar mehr als ihre regulär angestellten Kollegen, haben jedoch keine Rentengarantien und sind gelegentliche Zahlungsverzüge gewohnt. Auch die Arbeitszeiten entsprechen denen von Festangestellten, ebenso die Kernarbeits- und Gleitzeitregelungen. Lange Zeit wurde gegen diese Arbeitsmodelle, die Hunderttausenden von Menschen die Möglichkeit gegeben hat, flexibler zu arbeiten, Widerstand geleistet. Doch mittlerweile beginnen selbst die Gewerkschaften nachzugeben und kämpfen nicht mehr gegen diese Formen der Zusammenarbeit, sondern wechseln von der Vorstellung eines festen Arbeitsplatzes zum Konzept diverser Beschäftigungsmöglichkeiten.

Anna Barta, 27 Jahre alt und aus Erfurt, arbeitet mit einem solchen freien Mitarbeitervertrag. Sie hat einen Abschluss in Erziehungswissenschaften, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist in der beruflichen Weiterbildung tätig und teilt ihren Tag zwischen der Universität und der Arbeit in der Beratung der Stiftung Berufsperspektive. „Ich wollte Lehrerin werden“, erzählt sie, „aber dann bin ich zufällig in die Welt der Fortbildung geraten. Und ich möchte nichts daran ändern. Es ist eine Arbeit, die mir gefällt, weil ich genug verdienen kann und mich frei fühle. Zum Beispiel kann ich für mehrere Unternehmen arbeiten.“ Die Angst, den Job zu verlieren? „Ich habe mich nie unsicher gefühlt. Im Gegenteil, ich habe angefangen zu arbeiten, als mein erstes Kind vier Monate alt war. Die Zusammenarbeit ist für beide Seiten einfacher, es gibt schließlich weniger Verpflichtungen für den Auftraggeber und Auftragnehmer.“ Aber würde sie eine unbefristete Anstellung, einen festen Arbeitsplatz, ablehnen? „Im Moment bin ich so zufrieden, mal sehen, wie es in der Zukunft aussieht...“

Dragan Petrović hingegen ist bei einer Zeitarbeitsfirma angemeldet, die ihn an verschiedene Unternehmen „verleiht“. Der in Niedersachsen geborene Politikwissenschaftler kam vor einem Jahr nach Hamburg, um Arbeit zu finden. „Aber als Absolvent ist es nicht einfach“, sagt er, „alle fragen dich, ob du bereits Erfahrung hast. Also habe ich mich bei der Agentur angemeldet und wurde nach ein paar Tagen für einen Monat eingestellt.“ Es war der erste in einer Reihe von Zeitverträgen in verschiedenen multinationalen Unternehmen mit Sitz in Hamburg. Jetzt arbeitet er für eine amerikanische Firma. „Ich habe einen Vertrag als Mitarbeiter des Marketingbüros, ich muss viel Englisch sprechen und kümmere mich um die Vertragsvorbereitungen.“ Kurz gesagt, eine wichtige Arbeit für den Absolventen und eine Arbeit, die ihm sehr gefällt. „Ich bin seit sechs Monaten in diesem Unternehmen beschäftigt, und der Vertrag wird wahrscheinlich verlängert“, sagt Dragan. „Aber ich weiß nicht, ob ich sehr viel länger bleiben möchte. Ich möchte vielleicht noch mehr Erfahrung in anderen Bereichen sammeln und am Ende entscheiden, welchen beruflichen Weg ich einschlagen möchte.“



- 6** Personen, die ohne Festanstellung arbeiten,
- a** gibt es immer häufiger.
  - b** leisten größtenteils soziale Arbeit.
  - c** sind vorwiegend weiblich.
- 7** Die jungen Menschen, die in Teilzeit arbeiten,
- a** bleiben fast immer im selben Unternehmen.
  - b** haben die Möglichkeit, sofort die Arbeitswelt kennenzulernen.
  - c** haben kaum Rechte gegenüber den Unternehmen.
- 8** Werkvertragsarbeitnehmer
- a** haben flexiblere Arbeitszeiten als Festangestellte.
  - b** haben häufig höhere Gehälter als ihre festangestellten Kollegen.
  - c** werden immer rechtzeitig bezahlt.
- 9** Anna Barta
- a** hat Angst davor, ihren Job zu verlieren.
  - b** hat vor, Lehrerin zu werden.
  - c** sucht nach keiner festen Anstellung.
- 10** Dragan Petrović
- a** hat einen befristeten Arbeitsvertrag.
  - b** ist mit einigen Aspekten seiner Arbeit nicht zufrieden.
  - c** möchte in dem Unternehmen bleiben, in dem er jetzt ist.